

771.20.0.RW
DK/is

16.10.1974

AKTENNOTIZ

Stellungnahme zum Landesprogramm Rwanda 1974-1977

I. ALLGEMEINES

1. Das für Rwanda ausgearbeitete Landesprogramm von 22,0 Mio SFr. für 1974-1977 ist meiner Auffassung nach zu hoch. Ich habe dies bereits an anderer Stelle verschiedentlich mündlich und schriftlich dargelegt. Dazu kommt, dass das Volumen von 22,0 Mio SFr. nicht ganz den Realitäten entspricht, da für 1974 für zwei Kredite Verpflichtungen bewilligt wurden (Landwirtschaftsprojekt Kibuye Fr. 2,400,000.- und Forstprojekt Kibuye SFr. 850,000.-), die im Landesprogramm nicht aufgeführt, jedoch den Verpflichtungen für 1974 belastet werden und auch Auszahlungen 1974-75 zur Folge haben. Wenn auch die Gründe für die Nichtaufnahme dieser Beträge in das Programm sich vertreten lassen, so müssen wir intern - bei einem Vergleich mit dem Hilfsprogramm an andere Länder - doch von $22,0 + 3,25 = 25,25$ Mio SFr. für Rwanda ausgehen, um eine richtige Vergleichsbasis zu haben. Dieses Hilfsvolumen scheint mir ausserhalb aller Proportionen mit dem schweizerischen Hilfsvolumen an andere Schwerpunktländer in der ostafrikanischen Region zu sein (Kenia, Tansania, Madagaskar). Dies in einem Land, in dem wir mit unseren Projekten doch im Gesamten mehr Schwierigkeiten haben, als in andern Ländern und in dem die Zusammenarbeit auch bei allen Anstrengungen unsererseits schwierig ist. Projektabschaltungen werden nicht eingehalten, einseitige Entscheide getroffen, Projekte werden kurz nach Abschluss einer Projektvereinbarung wieder in Frage gestellt, und die Effizienz verschiedener Projekte muss als ziemlich niedrig bezeichnet werden. Die Gründe, dass trotzdem unsere Hilfe in Rwanda noch mehr verstärkt werden soll, sind mir nicht klar. Ich muss jedoch vermuten, dass sie weniger auf rationalen Ueberlegungen und Kriterien beruhen, als auf irrationalen Gefühlsmomenten. Ob damit effiziente Entwicklungshilfe möglich ist, bleibe dahingestellt.

Es kommt dazu, dass in verschiedenen andern Ländern in Ostafrika das Programm 1974-77 eindeutig unterbudgetiert wurde; d.h. die bereits bestehenden Projekte werden zur Weiterführung mehr Mittel erfordern als im Programm geplant. Ich habe bei einigen Projekten schon verschiedene Male schriftlich auf dieses Problem hingewiesen, ohne dass in Bern am Programm jedoch irgend etwas geändert wurde. In den nächsten Jahren werden wir somit über überhaupt keine Flexibilität mehr verfügen, da die noch bestehenden Reserven durch höhere als programmierte Beträge bei bestehenden Projekten und durch das hohe Landesprogramm Rwanda ganz absorbiert werden dürften. Die Möglichkeit, wenn auch nur in sehr beschränktem Umfang, neue Projekte zu beginnen, dürfte damit vollkommen wegfallen. Es könnte sogar sein, dass bestehende Projekte gekürzt werden müssen auf Grund der Unterprogrammierung in anderen Ländern in Ostafrika. Es steht nämlich zu erwarten, dass die zur Verfügung stehenden Geldmittel für die schweizerische Entwicklungshilfe in den nächsten Jahren kaum noch Steigerungsraten aufweisen werden (Situation der Bundesfinanzen, Volksabstimmung über Entwicklungshilfegesetz, allgemeine Wirtschaftlage). Für diese möglichen Folgen kann ich keiner Weise die Verantwortung übernehmen. Da der Entscheid in Bern offensichtlich trotz meiner Einwände für das neue Landesprogramm gefallen ist, muss ich dieses Programm im Moment akzeptieren. Ich wollte es jedoch nicht unterlassen, auf die Folgen hinzuweisen, die in 1-2 Jahren spürbar sein werden.

In der Beilage zu dieser Notiz stelle ich ein Landesprogramm zusammen, das meiner Auffassung nach eine weitere Fortführung der bestehenden Projekte gewährleisten und die obere Grenze dessen darstellt, was ich für Rwanda als vertretbar erachte. Darin ist die Nothilfe von 4 MIO SFr. eingeschlossen.

2. Projekte

2.1. Trafipro

Der neue Kredit von 1,550,000.- SFr. reicht zur Finanzierung bis Ende 1976. Deshalb neues Projektabkommen ebenfalls vom 1.1.75-31.12.76 und anschliessend vom 1.1.77-31.12.78.

2.2. Landwirtschaftsprojekt und Forstprojekt:

Zusammenschluss ab 1.3.1976 mit einem neuen Betrag von 3,5 Mio Fr. für 2 Jahre. Damit sind wir gezwungen, in diesen beiden Projekten unsere Mittel effizienter einzusetzen.

2.3. Geologie

Abschlussphase von 400,000.-Fr./1975.

2.4. Collège officiel Kigali

Abschlussphase von 300,000.- Fr./1975

2.5. Stipendien und Kurse

6 Universitätsstipendien für 1975 sind Rwanda bereits angeboten worden. Deshalb kann der vorgesehene Betrag für 5 Stipendien auch nicht gestrichen werden (= + 160,000.- SFr. für 1975-77). Ab 1976 werden wir keine Universitätsstipendien für die Ausbildung in der Schweiz mehr anbieten.

2.6. Centre de formation PTT

Streichen, da Projekt keine Priorität zukommt.

2.7. Stockage produits vivriers

Finanziert durch Mehllieferungen.

2.8. Hauenaktion

im Moment, da Rwanda voraussichtlich Trafipro in eine Kapitalgesellschaft umwandeln will, sollten wir Trafipro nicht neue Liquiditäten in der Höhe von 1,5 Mio SFr. zukommen lassen. Die Rückzahlung dieser Mittel in lokaler Währung muss deshalb verlangt werden im Vertrag.

2.9. Ankauf Lastwagen

die lokal anfallenden Mittel sollten zur Finanzierung bestehender Projekte verwendet werden und eine entsprechende Klausel in den Vertrag aufgenommen werden.

2.10. Mehllieferungen

sollten mehr Mittel anfallen, als für Projekt "Stockage produits vivriers" benötigt, so sollten diese Mittel ebenfalls zur Finanzierung bestehender Projekte verwendet werden.

3. Alternativprogramm Rwanda 1974-77

	1974	1975	1976	1977	Total
Trafipro	1,550		1,000		2,550
Kibuye Landwirtschaft	2,400)		2,400
Kibuye Forstwirtschaft	850) 3,500 (1)		3,500
	2,700)		3,550
Geologie	560	400			960
Coopartisans	310				310
Conseiller.	150				150
Coop. de crédit		300		200	500
Collège officiel		300			300
Coopérants	280				280
Bourses	230	251	185	174	840
Stockage		850	810		1,660
Hauenaktion	1,500				1,500
Ankauf Camions	2,500				2,500
Total	13,030	2,101	5,495	374	21,000

R. *[Signature]*